Monatsbericht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **3 (1882)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III. Jahrgang. Nr. 7.

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncenexpedition *Haasenstein & Vogler* in *Bern.*

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco). Bern, den 1. Juli 1882. Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Monatsbericht.

Neue Zusendungen:

1) Von Herrn Schuppli, Direktor der Neuen Mädchenschule in Bern:
Mitteilungen aus der Neuen Mädchenschule, Nr. 182. (21. Jahrgang.)
30 Jahresbericht über die Neue Mädchenschule in Bern 1881—1882.
2) Von Herrn Viktor Cérésole, schweiz. Konsul in Venedig:
Ralozione sull' instituto industriale di Vicenza in risposta al programma speciale per l'esposizione industriala italiana 1881.
3) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Universität Bern, Sommer-Semester 1882.
Konferenz der schweiz. Erziehungs-Direktoren, 10. Juni 1882, im Rathhaus zu Bern.
4) Von Herrn Immer & Payot à Lausanne:
Eine Zählrahme.
5) Von der Tit. Buchhandlung Orell Füssli & Co. in Zürich:
Baumgartner, Französische Elementar-Grammatik.
6) Von Herrn Leuzinger:
Karte der Schweiz.

Zur Revision des bern. Schulgesezes.

I. Schulzeit.

(Fortsezung.)

Da gesagt wird, an zweiteiligen Schulen lasse sich der abteilungsweise Unterricht leicht durchführen, aber an mehrteiligen nicht, fasse ich den Stier gleich bei den Hörnern und stelle die Einrichtung einer achtteiligen Schule dar, d. h. einer solchen, die für jedes Schuljahr einen andern Lehrer hat. Zunächst teile ich die acht Jahrgänge in drei Stufen:

Unterschule	.	1.—3. Schuljahr
Mittelschule	.	4.—6. „
Oberschule	. .	7.—8. „

Angenommen diese Schule habe 300 Schüler, ein Jahrgang durchschnittlich 40. Die Unterschule bestände somit aus 120 Schülern. Bis dahin waren drei Lehrer oder vielmehr Lehrerinnen. Mit dem abteilungsweisen Unterricht genügten zwei. Jeder Lehrer (Lehrerin) nimmt 60 Schüler, von jedem Jahrgang je 20, und hat somit drei Jahrgänge mit 60 Schülern im Ganzen. Schulzeit: jeden Vormittag 4 Std. und an 5 Nachmittagen je 2 Std.

Das 1. Schuljahr hat jeden Vormittag und an drei Nachmittagen je 2 Std. = 18 Std. per Woche.

Das 2. Schuljahr hat auch jeden Vormittag und an 4 Nachmittagen je 2 Std. = 20 Std. per Woche.

Das 3. Schuljahr hat jeden Vormittag 3 Std. und an 2 Nachmittagen je 2 Std. = 22 Std. per Woche.

Das 2. Schuljahr hat am Morgen Unterricht v. 8—10 Uhr
Das 1. „ „ „ „ „ „ 10—12 „
Das 3. „ „ „ „ „ „ 8—11 „

In der lezten Stunde wären immer nur das 1. Schuljahr mit 20 Schülern, mit denen man sich somit um so erfolgreicher beschäftigen könnte. Im Sommer könnte der Unterricht von 7—11 Uhr abgehalten werden.

Mittelschule:

4. Schuljahr und 5. Schuljahr je 22 Stunden
6. „ 24 Stunden, nämlich:

Uhr	M.	D.	M.	D.	F.	S.		
8—10	4. 5.	5. 6.	4. 5.	5. 6.	4. 5.	4. 6.	4. Schlj.	=11×2=22 St.
10—12	4. 6.	5. 6.	4. 6.	5. 6.	4. 6.	4. 5.	5. „	=11×2=22 „
2— 4	5. 6.	4. 6.	5. 6.	4. 6.	4. 5.	frei	6. „	=12×2=24 „

Selbstverständlich sind noch viele andere Kombinationen möglich.

Oberschule:

Die lezten zwei Schuljahre haben gewöhnlich weniger Schüler, weil die Schüler dieses Alters teils in höhere Schulen übertreten, teils zu schwach sind, um in die Oberschule emporsteigen zu können. Es sind anstatt 80 nur mehr 60 Schüler. Sie werden auch in drei Abteilungen unterrichtet. a, b, c. Auch wäre es zweckmässig, in diesem Alter den Zeichnungsunterricht bereits einem Fachmann zu übertragen. Zu obigen 22—24 Stunden für jede Abteilung noch 4 Stunden Zeichnen per Woche macht eine Stundenzahl von 26—28 Stunden.

Der Zeichnungslehrer erteilt wöchentlich 8 Stunden Unterricht an den halben Tagen, da die Schüler frei sind. Dieser Lehrer könnte somit an mehreren Primarschulen wirken.